

PRESSEMITTEILUNG

Tuntenhausen, 27. Juli 2022

Verloren geglaubtes Kunstwerk kehrt zurück

Dieses Prozessionsgemälde ist einzigartig. 70 Jahre lag das Tragebild im Pfarrhaus: Frisch restauriert schmückt es künftig die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt



Mehr als ein halbes Jahrhundert lag es vergessen in einem Lagerraum des Pfarrhofs der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Dann wurde es zufällig bei Aufräumarbeiten entdeckt: ein Prozessionsbild der Rosenkranzbruderschaft in Tuntenhausen aus dem 17. Jahrhundert. Ein Restauratorenteam des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege hat es in zweijähriger Arbeit restauriert. Das beidseitig bemalte Bildnis kehrt in dieser Woche in die Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Tuntenhausen zurück. Am 15. August 2022 ab 10 Uhr wird es in einem Festgottesdienst offiziell wieder der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Ein Tragebild dieser Größe, mit beidseitiger detailreicher Bemalung ist in dieser Form einzigartig. Es vermag noch heute den Betrachter zu rühren. Ein Glück, dass es wieder aufgetaucht

ist und für kommende Generationen erhalten werden kann“, erklärt Generalkonservator Prof. Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Das Prozessionsgemälde ist Teil eines ursprünglich dreiteiligen Gemäldezyklus, der die 15 Rosenkranzgeheimnisse thematisiert. Von dem Trio existiert nach heutigem Kenntnisstand nur noch dieses eine. Die Motive der Vorderseite zeigen die fünf Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes und rückseitig thront Maria als Himmelskönigin. An einer Tragegestange befestigt führte die Tuntenhausener Rosenkranzbruderschaft ursprünglich die drei Gemälde in ihren Prozessionszügen. Spätestens ab den 1930er Jahren hingen die Bilder – vermutlich wegen zunehmend angeschlagenen Zustandes – oberhalb der Empore. Im Zuge einer Orgelerweiterung mussten die Bilder weichen und gerieten in Vergessenheit.



Als es 2019 wiederentdeckt wurde, zeigte es dringenden Restaurierungsbedarf. Die Leinwand war teils aus dem Rahmen gerissen, deformiert und auch der Rahmen hatte Schäden genommen. In filigraner Arbeit konnte das Restauratorenteam des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege die Schäden am Gemälde analysieren, untersuchen und beheben. Die Erzdiözese München Freising hat die Restaurierung des aufwendig gearbeiteten Rahmens gefördert. Mittels eines umfassenden Restaurierungskonzeptes

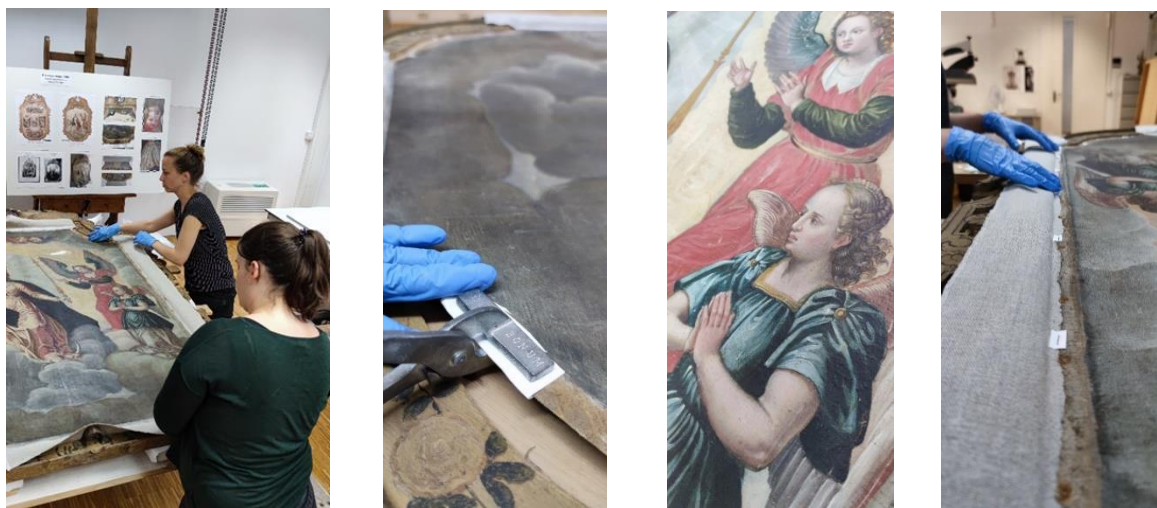
konnten die Arbeiten erfolgreich zu Ende geführt werden, wobei speziell auch die Wiedermontage im Rahmen eine besondere Herausforderung darstellte. Nach erfolgreichem Abschluss der Restaurierung hat das Prozessionsgemälde nun die Rückkehr in seine Heimatkirche angetreten.

„Mit großer Freude empfing die Wallfahrtskirche Basilika Minor Tuntenhausen das Prozessionsbild der Bruderschaft vom Jahr 1624. Das Gemälde war viele Jahre in Vergessenheit geraten. Nun kann es wieder in seinem ursprünglichen Zustand Wallfahrer begeistern“, ergänzt Ryszard Basta, Pfarrer der Wallfahrtsbasilika Mariä Himmelfahrt Tuntenhausen.

„Die Restaurierung des im Pfarrhof wiederentdeckten beidseitig bemalten Rosenkranzgemäldes bildet gleichsam den Abschluss der Gesamtmaßnahmen in Tuntenhausen in den letzten Jahren“, sagt Regina Bauer-Empl, Restauratorin im Erzbischöflichen Ordinariat München. „Das ungewöhnliche, großformatige Prozessionsgemälde, das – anders als ein Fahnenbild – von einem aufwändig gestalteten und mit Rosen bemalten Rahmen eingefasst wird, zeigt die Bedeutung von Tuntenhausen als wichtigen Marienwallfahrtsort auch in der Mitte des 17. Jahrhunderts.“

BILDMATERIAL

Zur aktuellen Berichterstattung stellen wir Ihnen gerne Bildmaterial zum Download unter <https://www.blfd.bayern.de/blfd/presse> zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären.



Das Restauratorenteam bei der Arbeit (links). Das Gemälde während der Neuaufspannung im Zierrahmen (2. Foto links). Das Gemälde offenbart nach der Restaurierung wieder viele liebevolle Details (2. von rechts). Die Montage des Prozessionsgemäldes im Rahmen stellte eine besondere Herausforderung dar (rechts). Fotos: BLfD

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München |
Maximilian Bauer, Referent für Kommunikation und Pressearbeit | Telefon: 089/2114-247 | E-Mail:
presse@blfd.bayern.de